

editorial

Wir danken unseren Autoren herzlich für wichtige und mutige Einreichungen! Manche der fachpolitischen Aufsätze haben in der kurzen Zeit seit ihrer Online-Veröffentlichung bereits handfest Wirkung entfaltet – was können sich die Autorinnen und Autoren jener Beiträge mehr wünschen?!

Die Online-Ausgabe der „*Archäologischen Informationen*“ erreichte bei Propylaeum im Jahr 2021 insgesamt 99.891 Downloads, gezählt nach dem „*COUNTER Code of Practice (Release 5)*“. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 2,6 %. Ca. 76 % der Downloads erfolgten von in Deutschland beheimateten IPs, 24 % aus dem nicht-deutschen Ausland, worunter Schweden, China, Russland und die USA die lese-aktivsten Länder sind. Unter den bei Propylaeum gehosteten wissenschaftlichen Zeitschriften für die Ur- und Frühgeschichte sind laut der verfügbaren Zahlen die *Arch. Inf.* damit die stärkst-frequentierte Zeitschrift. Über diesen großen Erfolg freuen wir uns gemeinsam mit unseren Autorinnen und Autoren von Herzen.

„*Warum haben die Early Views der Arch. Inf. nicht wie in anderen Zeitschriften DOIs ?*“, wurden wir gefragt. Unsere Antwort geben wir gerne auch hier wieder: Zunächst zu den „*anderen Zeitschriften*“ – sie sind in der Regel Zeitschriften, hinter denen große, kommerzielle Wissenschaftsverlage oder starke Wissenschaftsorganisationen stehen, inkl. bezahlter Profis für all die nötigen inhaltlichen und technischen Aufgaben. Die DGUF stemmt all ihre Schriftenreihen im Ehrenamt; einzig der Satz wird bezahlt. Ehrenamt rechtfertigt keinen „*Welpenschutz*“, aber der Hinweis muss erlaubt sein. Bei der Vergabe der DOIs hängen wir aktuell an den Kollegen der UB Heidelberg, die uns die DOIs dann vergeben, wenn sie die fertigen Beiträge eines neuen Jahrgangs erfassen. Unser Vorteil: diese Lösung kostet die DGUF-Mitglieder nichts (während man für die DOI-Kontingente ansonsten bezahlt), und die Arbeit (d. h. das Erfassen) wird

der DGUF abgenommen. Gleichwie steht das Thema – etwas weiter gefasst – bei uns auf der Agenda: Wir erwägen, die *Early Views* anders als aktuell zu hosten, nämlich von Anbeginn bei der UB Heidelberg, und ihnen dadurch bereits als *Early View* einen DOI zu verpassen.

Die *Archäologischen Informationen* sind – im Grunde seit Anbeginn 1972 – in steter Entwicklung begriffen und seit 2013 im Open Access. Wir haben damit innerhalb der bundesdeutschen Archäologie eine Pionierrolle übernommen: Wir waren die erste große und zuvor gedruckte wiss. Fachzeitschrift, die sich auf diesen Weg gemacht hat. Obwohl wir inzwischen – nicht zuletzt wegen des durch unseren Schritt erzeugten innerfachlichen Drucks – mancherlei hervorragende Nachfolger gefunden haben, sind wir mit vielen Entscheidungen weiterhin ‚vorn‘: Welche archäologische Open-Access-Zeitschrift publiziert mit *Early Views* und distribuiert jeden Beitrag über all ihre Kanäle? Unser Engagement betrifft auch ‚Kleinigkeiten‘ wie z. B. die Einführung der ORCID, mit der wir früher waren als viele andere. Welche Open-Access-Zeitschrift verzichtet wie wir auf eine *Moving Wall* und stellt alle Artikel sofort frei zur Verfügung? Wir riskieren damit bewusst, manche unserer DGUF-Mitglieder zu verlieren, die v. a. der Zeitschrift wegen bei uns sind, da sie irgendwann auf die gedruckte Jahrgabe verzichten möchten und dann vielleicht austreten. Warum gehen wir dieses Risiko ein? Weil es uns wichtiger war und ist, Open Access in der hiesigen Archäologie realisiert zu sehen. Weil wir es als fundamental für eine starke Archäologie erachten, niemanden außerhalb der universitären Bibliothekszugänge (also z. B. Firmen, Freiberufler usw.) vom Zugang zur Fachliteratur auszuschließen.

Wir wünschen unseren Lesern viel Freude und Gewinn bei der Lektüre der Aufsätze.

Frank Siegmund, Diane Scherzler